



SCHOOL-SCOUT.DE

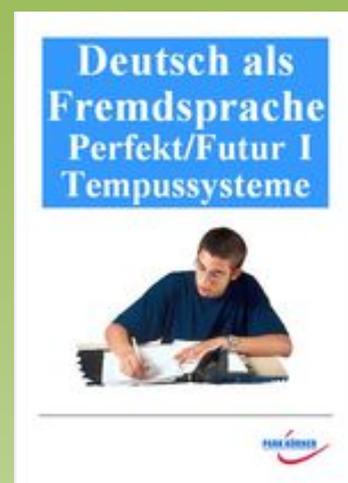
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Daf/DaZ für Fortgeschrittene: Die Tempusform Perfekt

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Einführung

Das Erlernen von Fremdsprachen steht gerade in der heutigen Zeit mehr denn je im Vordergrund. Denken wir nur an ein gemeinsames europäisches Wirtschafts- und Währungssystem ohne Grenzen. Arbeitnehmer werden nicht mehr nur in ihrem Herkunftsland leben und ihrer Arbeit nachgehen, sondern in ganz Europa tätig werden. Dadurch wird eine Kommunikation miteinander nötig und das Erlernen von Fremdsprachen unerlässlich. Eine Fremdsprache zu lernen, ist nicht leicht und stellt besondere Anforderungen an den Unterricht und die Vorgehensweise des Lehrers.

Diese Diskette ist für den Deutsch- bzw. Grammatikunterricht von Ausländern bestimmt. Hier bestehen große Unterschiede zum Grammatikunterricht von Muttersprachlern. Für den Muttersprachler bedeutet Grammatikunterricht Sortieren und Systematisieren des von ihm schon intuitiv richtig Verwendeten. Er verlässt sich dabei voll und ganz auf sein Sprachgefühl, das er von klein auf entwickelt hat. Ein solches Sprachgefühl hat ein Ausländer nicht. Er muss sich seine Sprachkompetenz erarbeiten. Aus diesem Grund werden in allen Kapiteln andere Schwerpunkte als im Deutschunterricht von Muttersprachlern gesetzt. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, im Ausländerunterricht mit expliziteren, für Muttersprachler simpel erscheinende Regeln zu arbeiten. Gerade dieses Erarbeiten von Regeln ist für Ausländer beim Erlernen der deutschen Sprache von außerordentlicher Wichtigkeit.

Diesem Anspruch stellt sich diese Diskette. Es wird hier ganz speziell die Tempusform Perfekt betrachtet. Es wird innerhalb dieser Kapitel auch nur auf die notwendigsten grammatischen Termini zurückgegriffen. Die Lernenden sollen mit der Sprache umgehen können, sie aber nicht bis ins kleinste Detail grammatisch analysieren. Zu viele Fachtermini behindern den Sprachgebrauch.

Diese Übungseinheit ist in zwei Lernabschnitte geteilt. Begonnen wird mit der Erarbeitung des Partizip II (Lerneinheit 1 bis 5).

Lernabschnitt zwei (Lerneinheit 6 bis 10) widmet sich der Bildung und Anwendung des Perfekt.

Jede Lerneinheit setzt sich aus den Arbeits- und Lösungsblättern zusammen. Ebenso gehört ein Hinweisblatt dazu, in dem Anmerkungen zu den einzelnen Übungen gegeben werden, die aber keine didaktische Analyse darstellen sollen.

Die Lernabschnitte sind ähnlich aufgebaut. Am Anfang steht immer eine Regeleinführung. Sie geschieht meist auf induktivem Weg. Aus den Einführungssätzen ist gemeinsam mit den Schülern die Regel zu entwickeln. In den weiterführenden Übungen werden kurzschrittig einzelne Aspekte dieser grammatischen Kategorie herausgegriffen, wobei zwischen der ersten und der letzten Übung eine Niveausteigerung erfolgt. Alle Übungen bzw. Übungssequenzen sind in einem einfachen Kontext geschrieben, so dass durch evtl. Nichtverstehen einzelner Wörter oder Wortgruppen, das Erfassen des grammatischen Anliegens nicht gestört wird. Sollten trotzdem einmal Verständnisschwierigkeiten auftreten, ist es notwendig, vor der eigentlichen grammatischen Aufgabe, Verständnisprobleme aus dem Weg zu räumen. Der Lehrer sollte dabei seine Schüler unterstützen. Die Übungen sind auch sehr übersichtlich gestaltet, so dass sie gerade für Anfänger gut les- und erfassbar sind.

Alle Übungen sind sehr umfangreich. Manches Übungsniveau wird auch für mehrere Aufgaben beibehalten. Hier sollen Sprachmechanismen automatisiert werden, um die Grundlage für das Verstehen und Verständigen in einer Fremdsprache zu legen. Gerade diese Übungsphasen sollten nicht unterschätzt werden. Sie bringen Sicherheit im Umgang mit der Sprache und helfen, die fremde Sprache Schritt für Schritt zu erschließen.

In vielen Lehrwerken kommen diese Übungsteile zu kurz oder entsprechen nicht dem Leistungsniveau der Schüler. Das bedeutet dann, der Lehrer muss Zusatzmaterial zur Verfügung stellen, was natürlich einen großen Zeitaufwand mit sich bringt.

Diese Diskette versucht, genau diese Lücke zu schließen und ausreichend Übungen anzubieten. Sie orientiert sich in ihrem Wortschatz und in der Auswahl grammatischer Aspekte an den einschlägigen Lehrwerken, erhebt aber hinsichtlich einer didaktischen Reduktion nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.

Durch komplikationsloses Austauschen und Verändern der lexikalischen Einheiten lassen sich die Übungen leicht an das jeweilige Leistungsniveau der Schüler anpassen und erleichtern dem Lehrer die Arbeit bezüglich seiner Unterrichtsvorbereitung.

Übung	Thema	Übungsart	Varianten
1.1	Partizip II	Induktionstext	ja
1.2		Zuordnungsübung	ja
1.3		Regeleinführung	ja
1.4	Infinitiv	Ableitung	nein
1.5	starke/schwache Verben	Zuordnungsübung	nein
2.	Partizip II Ausnahmen	Formenbildung	nein
3.	Partizip II Ableitung	Zuordnungsübung	ja
4.	Partizip II	Formenbildung	ja
5.1	Partizip II	Formenbildung	ja
5.2		Zuordnungsübung	ja
5.3		Bedeutungsübung	ja
6.1	Perfekt	Regeleinführung Formenbildung Ordnungsübung	nein
6.2		Formenbildung	
7.	Perfekt	Ergänzungsübung haben/sein?	ja
8.1	Perfekt	Ergänzungsübung	nein
8.2		Ordnungsübung	ja
8.3		Satzbau Ableitungen	ja
9.	Perfekt	Transformation	ja
10.	Perfekt	Satzproduktion Textproduktion	ja



Hinweise zu Kapitel 1

Mit Lerneinheit eins soll eine weitere Tempusform erarbeitet werden. Da das Perfekt mit als Erste der Tempusformen behandelt wird, wurde für diesen Lernabschnitt transparente Lexik gewählt. Außerdem wird der Semantik der lexikalischen Einheiten Beachtung geschenkt. Die Schüler sollen die Bedeutung der Wörter erschließen und sie sich einprägen und nicht rein schematisch mit ihnen arbeiten.

Diese Gedanken spielen in Übung eins eine Rolle. Zum einen soll ein Sinnzusammenhang hergestellt und die grammatische Besonderheit erkannt werden.

In Übung 1.1.1 sollen die Sätze zu einer Geschichte sortiert, anschließend in der richtigen Reihenfolge notiert und die Verbform markiert werden (Übung 1.1.2).

Erwartet wird von den Schülern, dass sie die Formen des Partizip II erkennen ohne dabei allerdings den Fachterminus zu gebrauchen. Die Ergänzung der Verbform durch die Verben „haben“ und „sein“ kann an dieser Stelle im Erweiterungsprozess vernachlässigt werden.

Wichtig ist und darauf sollte Übung 1.1.3 zielen, dass aus den neu gefundenen Formen der Infinitiv abgeleitet wird, z.B.:

- | | |
|-----------------|-------------|
| 1) aufgestanden | → aufstehen |
| 2) gewandert | → wandern |
| 3) gegessen | → essen |

Nach dem Ergänzen der Tabelle sollten die Lerner die Gemeinsamkeiten bei der Bildung dieser Verbform analysieren. Sie sollten zum Resultat

- a) ge---t
- b) ge---en kommen.

Für diese Erarbeitungsphase stehen drei ähnliche Übungen zur Verfügung, die sich für den Einsatz als Gruppenarbeit eignen und damit einen Fundus an Verbformen bzw. Partizipien finden helfen.

Die gewonnenen Kenntnisse werden in Übung 1.4 zusammengefasst und in einem Merkraster zusammengestellt. Die Lerner werden hier mit der Fachtermini konfrontiert und erhalten Informationen zur Bildung und Funktion des Partizip II, z.B.:

- | | |
|------------------|---------|
| schwache Verben: | ge---t |
| starke Verben: | ge---en |

Daran anschließend werden den Lernern 50 Partizipien angeboten, von denen sie die Infinitive erarbeiten sollen. Gegebenenfalls sollte auf die Verständlichkeit der lexikalischen Einheiten Rücksicht genommen werden.

In Übung 1.5 sollen die Partizipien aus Übung 1.4 den starken bzw. schwachen Verben zugeordnet werden. Dabei sollten nochmals die Endungen und Präfixe markiert werden.

Übung 1.6 ist gegensätzlich angelegt. Hier soll ausgehend vom Infinitiv das Partizip II gebildet werden. Auch in dieser Übung findet das Wortmaterial aus den vergangenen Übungen Verwendung, um einer Automatisierung der Bildungsmechanismen Folge zu leisten.

Als Hilfestellung könnte das Wörterbuch zum Einsatz kommen, da dort die Partizipien der starken Verben aufgeführt sind.

	DaF	Klasse/Kurs:	Thema: Perfekt	1 A
---	------------	---------------------	-----------------------	------------

Übung 1.1.1: Wie gehören die Sätze zusammen? Sortieren Sie die Sätze zu einer Geschichte!

A) Gestern bin ich sehr früh aufgestanden.	B) Dort bin ich vier Stunden gewandert.
C) Mittags habe ich in einem guten Restaurant gegessen.	D) Dann habe ich gefrühstückt.
E) An diesem Tag bin ich erst sehr spät nach Hause gekommen.	F) Nach dem Essen habe ich die Sauna besucht.
	G) Nach dem Frühstück bin ich mit dem Auto in die Berge gefahren.

1	2	3	4	5	6	7
A						

Übung 1.1.2: Notieren Sie die Sätze und markieren Sie alle Verbformen!

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____



Übung 1.1.3: Vervollständigen Sie die Tabelle!

- 7a) Tragen Sie die Verbformen und die Infinitive in die Tabelle ein!
- 7b) Ergänzen Sie auch die Übersetzung!
- 7c) Welche Gemeinsamkeiten erkennen Sie an diesen Verbformen? Markieren Sie!



	Infinitiv	Übersetzung
aufge <u>st</u> anden	aufstehen	



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Daf/DaZ für Fortgeschrittene: Die Tempusform Perfekt

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

